

Health

Asklepios optimiert Wissensmanagement und steigert Behandlungsqualität durch UpToDate®



Rund 150 Gesundheitseinrichtungen in 14 Bundesländern machen Asklepios zum zweitgrößten privaten Krankenhausbetreiber in Deutschland. Als Maßstab des unternehmerischen Handelns gilt eine zukunftsorientierte und an höchsten Qualitätsstandards ausgerichtete Medizin für alle Patienten. In der Strategie von Asklepios spielt daher die Weiterentwicklung des Wissensmanagements eine zentrale Rolle. Nun setzt man auf eine wirkungsstarke digitale Lösung: Seit Anfang 2018 haben Mediziner in allen Asklepios-Häusern Zugriff auf UpToDate. Der Einsatz von UpToDate ist die logische Konsequenz aus dem Bestreben und Anspruch der Gruppe, die bestmögliche Versorgung von Patientinnen und Patienten zu gewährleisten — auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft.



„Asklepios ist seit der Gründung vor über 30 Jahren auf den Säulen ‚Medizinische Qualität, Innovation, und soziale Verantwortung‘ gebaut. Diese Werte prägen seit jeher das Tun unserer Krankenhausgruppe.“

— Prof. Dr. med. Christoph U. Herborn
Konzerngeschäftsführer / CMO, Asklepios

Evidenz für Diagnose und Therapie

Die Erreichung dieser Ziele erfordert bestmögliche Medizin auf dem neuesten Stand der Forschung. Das ist angesichts des exponentiellen Anstiegs medizinischen Wissens kein einfaches Unterfangen. So gehen Schätzungen davon aus, dass sich bis 2020 das medizinische Wissen alle 73 Tage verdoppeln wird — weshalb sich die Masse der für Diagnose und Therapiestellung verfügbaren Daten im klinischen Alltag nur noch durch Assistenzsysteme mit direktem Zugriff auf benötigte Informationen und Wissen meistern lässt. Journals in Papierform, so der Konsens, sind vor diesem Hintergrund nicht mehr zweckmäßig.

Wissensmanagement spielt bei Asklepios nicht nur bei der Ausbildung ärztlicher Weiterbildungsassistenten, sondern auch beim Wissenstransfer zwischen den Fachgebieten und den Berufsgruppen eine wichtige Rolle. Es bildet eine wesentliche Voraussetzung für patientenorientierte optimale Abläufe im klinischen Alltag, betont Prof. Herborn.

Medizinisches Wissen verdoppelt sich rasant

1950: alle 50 Jahre **2010:** alle 3,5 Jahre

1980: alle 7 Jahre **2020:** alle 73 Tage?

Quelle: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC3116346/>



„Das Tolle an UpToDate ist — mit diesem System kann das IT-Team einfach mal glänzen! Der Grund hierfür ist, dass es super einfach zu implementieren und zu betreiben ist. Anders als viele Softwareprodukte, die im eigenen Rechenzentrum betrieben werden, erzeugt es keine nennenswerten Wartungsaufwendungen.“

— Henning Schneider
CIO, Asklepios Kliniken

Wissensmanagement: Digitale Verfügbarkeit — auch mobil — als Muss

Wissensmanagement hat laut Prof. Herborn digital zu erfolgen und ist bestenfalls ubiquitär als leicht zugängliche elektronische Plattform verfügbar. „Das bedeutet, dass der Zugriff auf Datenbanken, Wissensportale und neueste Erkenntnisse des medizinischen Fortschritts auch über mobile Endgeräte möglich sein muss. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, was die wissenschaftlichen Fachverbände in Leitlinien und Behandlungsempfehlungen vorgeben.“

Die digitale Verfügbarkeit und die Integration mobiler Endgeräte sowie die Abdeckung fachübergreifender Ansprüche haben — gemeinsam mit einer vernünftigen Kostenplanung für die mehrjährige Nutzung der Plattform — den Ausschlag für die Entscheidung gegeben, so der Medizinische Direktor weiter. „Aber natürlich schätzen wir ebenso die von internationalen Experten erstellten themenspezifische Zusammenfassungen, die mit evidenzbasierten Behandlungsempfehlungen verknüpft werden. So findet man in UpToDate einen optimalen Überblick zum aktuellen Wissensstand in vielen Fachgebieten.“

Unkomplizierte, zügige Implementierung

In nur drei Wochen erfolgte die Implementierung; beteiligt waren seitens der IT lediglich drei Mitarbeiter für die Firewall, für Client-Einstellungen und die KIS-Integration. Das Wissenstool ist innerhalb der Netzwerkinfrastruktur flächendeckend in allen Asklepios-Häusern aufrufbar — von allen Computern aus und über App von jedem Smartphone und Tablet. Der CIO: „Die einfache Integration in das KIS ist derzeit für 18 Häuser umgesetzt; für alle anderen 19.000 Endgeräte haben wir den Start von UpToDate im Frontend als Desktop-Icon realisiert, alternativ als ‚Favorit‘ im Internet-Explorer und als Programmaufruf aus dem Windows-Menü.“

Steigerung der Behandlungsqualität

Henning Schneider glaubt ganz stark daran, dass sich durch Bereitstellung der richtigen Informationen zur richtigen Zeit die Qualität der Behandlung verbessern lässt. Auch für ihn persönlich spielt dies eine wichtige Rolle: „Das ist der Hauptgrund, warum ich IT im Krankenhaus mache. Ich möchte genau dieses Ziel erreichen.“ Dabei sollte das Wissen schon auf die jeweilige Situation, auf den Patientenfall hin gefiltert sein. Solche Filtermöglichkeiten lassen sich in digitaler Form deutlich einfacher realisieren, als wenn man versucht, sie beispielsweise auf Papier abzubilden.

Hohe Akzeptanz

„Die meisten Nutzer kannten UpToDate entweder aus früheren Erfahrungen beziehungsweise teilweise auch aus privater Nutzung“, so Prof. Dr. Herborn. Prof. Dr. Alexander Ghanem, Chefarzt für Kardiologie und internistische Intensivmedizin der Asklepios Klinik Heidberg-Nord, bestätigt, dass er quasi ‚mit UpToDate sozialisiert wurde‘: „Während meiner Ausbildung hat ein Oberarzt fast jedes Leitsymptom und insbesondere intensivmedizinische Befundkonstellationen anhand des Wissenstools analysiert und behandelt. So konnten wir auch seltene Krankheitsbilder in der Diagnostik strukturiert abarbeiten“, so der Kardiologe.

Die Klinikgruppe begleitete die Einführung des Wissenssystems mit einer Mail-basierten Informationskampagne auf allen Hierarchieebenen sowie mehreren Intranet-Ankündigungen. Darüber hinaus wird die Akzeptanz respektive der Bekanntheitsgrad durch persönliche Ansprache auf Chefärztentreffen beziehungsweise direkte Mailings innerhalb der Fachdisziplinen weiter erhöht. Zusätzlich unterstütze Wolters Kluwer die Einführung bzw. die Erhöhung der Anwenderakzeptanz durch ein Schulungsangebot in Asklepios Kliniken.

Schnellere, präzisere Diagnose

Schneller zu einer Antwort auf eine klinische Fragestellung – als ‚Evidence-based‘ statt ‚Eminence-based medicine‘: Mit dem raschen Zugriff auf stets hochaktuelles und aufbereitetes Wissen sparen die Ärzte bei Asklepios Zeit und gewinnen Sicherheit. Ein weiterer Grund, warum die Akzeptanz unter den Ärzten sehr positiv ist, wie Priv. Doz. Dr. med. Holger Maul bestätigt. Zudem führt der Chefarzt für Spezielle Geburtshilfe & Perinatologie an der Klinik Asklepios Barmbek weiter aus: „Durch die strukturierte Aufbereitung spart mir UpToDate enorm Zeit, da ich nicht so viel mühsam nachschlagen und die einzelnen Quellen überprüfen muss.“ So lässt sich laut Priv. Doz. Dr. med. Maul ein Thema – sei es die Behandlung der Endomyometritis, Einleitung der Geburt oder Lebererkrankungen in der Schwangerschaft – innerhalb weniger Minuten mit UpToDate klar einordnen, während die Analyse über andere Suchoptionen auf Basis der aktuellen Datenlage schon für ein einziges Thema zwei Tage in Anspruch nehmen kann. „Diese Zeit haben wir heute nicht mehr“, erklärt Priv.-Doz. Dr. med. Maul.

Bequem auf aktuelles Wissen zugreifen

Und Prof. Dr. med. Gerhard Gebauer, Chefarzt der Gynäkologie, Asklepios Klinik Barmbek und Asklepios Klinik Nord-Heidelberg, bestätigt: „An UpToDate schätze ich die Aktualität der dort zu findenden Information, den einfachen Zugriff und die hervorragenden Suchfunktionen. Für die Frauenheilkunde gibt es kaum ein Themengebiet, das in UpToDate nicht beinhaltet ist.“ Als Beispiel führt er die Behandlung einer Patientin mit einer Eileiterschwangerschaft,



„UpToDate stellt für mich eine maßgebende Quelle evidenzbasierter Informationen dar. Mir ist kein Wissenstool bekannt, das brandneue Studien so scharf analysiert und kritisch evaluiert inkl. Beurteilung der Auswirkungen auf die klinische Praxis — und zwar rasant schnell.“

— Priv.-Doz. Dr. med. Holger Maul, MMS, MBM, IBCLC
Chefarzt Geburtshilfe und Pränatalmedizin
Center of Excellence – Frauenklinik Hamburg Nord-Ost
Asklepios Klinik Barmbek / Asklepios Klinik Nord-Heidelberg / Asklepios Klinik Wandsbek

Persistenz des Schwangerschaftshormons nach operativer Therapie, an. „Eine solche Patientin behandelt man mit Methotrexat. Dazu gibt es verschiedene Schemata. Man kann das Medikament in verschiedenen Dosierungen i.v. oder i.m. applizieren, als Singleshot oder wiederholt. Die Frage lautet, welches das effektivste Regime ist. Die verschiedenen Optionen kann man — im Idealfall mit Aussagen zu den jeweiligen Ergebnissen — mit UpToDate sehr gut recherchieren und in die Therapie einbeziehen.“

Dass die Fundstellen im Wissenssystem in englischer Sprache angeboten werden, betrachtet er für Mediziner als problemlos.



„An UpToDate schätze ich die Aktualität der dort zu findenden Information, den einfachen Zugriff und die hervorragenden Suchfunktionen. Für die Frauenheilkunde gibt es kaum ein Themengebiet, das in UpToDate nicht beinhaltet ist.“

— Prof. Dr. med. Gerhard Gebauer, Chefarzt der Gynäkologie, Asklepios Klinik Barmbek und Asklepios Klinik Nord-Heidelberg

Die Kompetenzbasis von UpToDate

Mehr als 6.900 international renommierte Experten, die über umfassende Behandlungserfahrungen verfügen, sichten medizinische Literatur aus 435 Fachzeitschriften, klinischen Datenbanken und anderen Quellen. Nach umfassender Prüfung werden neue Forschungsergebnisse sorgfältig und zusammen mit Empfehlungen zur klinischen Anwendungsweise in UpToDate integriert. So entstehen evidenzbasierte medizinische Inhalte in einem kompakten, für die Suche geeigneten Format, die kontinuierlich aktualisiert werden.

„Anerkannte Experten stehen mit ihrer wissenschaftlichen Expertise für das hohe und validierte, dabei stets aktuelle Niveau der Fachinformationen in UpToDate, die systematisch zusammengefasst sind“, bestätigt Prof. Ghanem und nennt als Beispiel das Gebiet der Aortenklappenstenose, das Prof. Dr. Catherine M. Otto — „eine Koryphäe auf ihrem Gebiet“, so der Kardiologe — als Section Editor verantwortet. Das Wissen langjähriger Experten sowie ein strenges redaktionelles Verfahren bei der Erstellung der Inhalte machen UpToDate zu einem übergeordneten aktuellen Nachschlagewerk für Diagnostik, Therapie und Differenzialtherapie.

Ziele sind erreicht

Die Rückmeldung über konkrete Änderungen eines Behandlungsplanes beziehungsweise einer signifikanten Verbesserung der Abläufe



„Gerade in Zeiten des Postfaktischen ist der Anspruch auf Validität und Vollständigkeit, den UpToDate erfüllt, ein entscheidendes Kriterium für eine verlässliche Medizin.“

— Prof. Dr. med. Alexander Ghanem
Chefarzt für Kardiologie und internistische
Intensivmedizin der Asklepios Klinik Heidberg-Nord

in einem Fachgebiet liegt noch nicht vor — das ist nach einem Jahr seit der Einführung noch nicht zu erwarten, so der Medizinische Direktor. „Wir erfahren aber durchweg positive Rückmeldungen der Nutzer, die sich über das Wissenssystem im wahrsten Sinne ‚up to date‘ halten können.“

Und Prof. Dr. Herborn resümiert: „Mit UpToDate bieten wir eine Plattform, die unseren Mitarbeitern jederzeit relevante Informationen zu neuesten Veröffentlichungen und Leitlinien auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft zur Verfügung stellt. Damit schaffen wir die Voraussetzungen für eine Steigerung der medizinischen Behandlungsqualität und gehen einen weiteren Schritt Richtung Spitzenmedizin.“